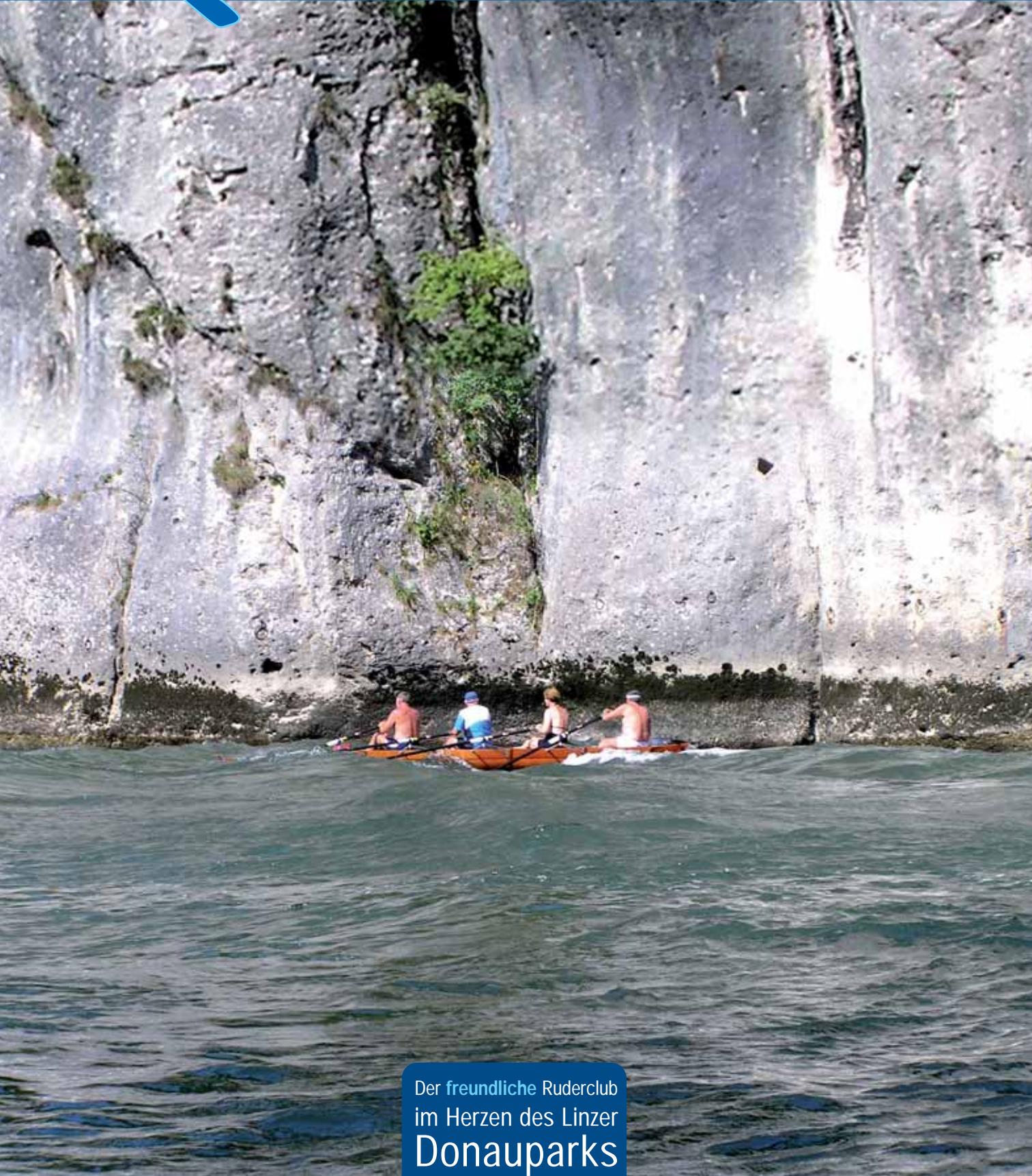




ISTERseiten

01 2010

Vereinszeitschrift des Linzer Rudervereins ISTER



Der freundliche Ruderclub
im Herzen des Linzer
Donauparks

Die Seite des



Ich hoffe Ihr habt euch über den Winter fit gehalten, damit Ihr das neue Ruderjahr mit Elan beginnen könnt.

Wenn ich diese Zeilen schreibe ist jedoch der Winterhafen noch zugefroren. Aber, keine Angst, er ist noch jedes Jahr aufgetaut. Wenn die Zeitung erscheint gibt es vielleicht schon Frühlingstemperaturen.

Wir werden dann auch sehen ob die teilweise neuen Schwimmkörper aus Kunststoff am Floß den „Härtetest“ bestanden haben.



Der Klubabend wurde viel besucht, aber doch in erster Linie von einem „harten Kern“. Es wäre schön wenn besonders die neueren Mitglieder sich öfters sehen lassen würden. Also, die Ruder-saison ist lange genug um dies zu testen.

Die Vollversammlung fand am 4.2.2010 statt. Das Protokoll darüber findet Ihr weiter hinten in dieser Ausgabe. Im Vorstand gibt es einige Änderungen. Neuer Rennsportwart wird Christian Schramm. Harry Stifter wechselte vom Sport zur Unterhaltung und hatte mit dem Piratenball bereits seine erste Bewährungsprobe. Natürlich noch mit tatkräftiger Unterstützung von Harry Koch. Bei allen, die den beiden bei der Ausrichtung des Piratenballen unterstützt und geholfen haben, und natürlich bei den beiden Harry's, möchte ich mich recht herzlich bedanken.

Wie im Budget dargestellt, sind die Einnahmen aus dem Ball ein wesentlicher Beitrag. Der Piratenball selbst war wieder ein toller Erfolg.



Harry Stifter – nach dem Piratenball



Ein langer Winter geht zu Ende

Präsidenten

Als Schiedsrichter konnten wir Kuttelwascher Volker gewinnen. Volker wird Schacherl Peter ablösen. Peter, dir gilt ebenfalls uns großer Dank für deine Jahrzehnte lange Tätigkeit als Schiedsrichter.

Wie bei der Vollversammlung berichtet haben wir für das Tourenrudern einen Kunststoff-Fünfer/Vierer m. Stm. bestellt. Nachdem der Sechser nicht mehr mit dem Bootsanhänger transportiert werden kann, haben wir dieses größere Boot dem Dreier vorgezogen. Aufgeschoben ist jedoch nicht aufgehoben. Bei den diesjährigen Wanderfahrten steigen also die Chancen in einem Kunststoffboot zu fahren und die Gründe für eventuelle Missstimmungen reduzieren sich. Für den Sechser gibt's neue Kunststoffskulls als Spende von unseren Zeugnarten Reinhard Resch und Adi Höllwirth. Meinen besten Dank dafür.

Im Rennsport tut sich einiges. Ein Teil unser Damen (sind inzwischen erwachsen geworden) war bereits in Sabaudia/Italien beim Verbandtrainingslager. Birgit Pühringer und Lisa Steinecker sind im Verbandskader für einen Frauen D4x, welcher in Blickrichtung Olympiade London 2012 aufgebaut werden soll. Viel Glück dabei!

Alle übrigen Frauen, Mädchen und auch Burschen haben den Winter über fleißig und regelmäßig trainiert. Alles Gute für die neue Saison!!

Bleibt mir nur noch übrig Ihnen allen eine schöne und erfolgreiche Rudersaison zu wünschen.

Franz Derflinger
Präsident

Geburtstage Wir gratulieren

Leo Kaiserseder	07.06.2010	87 Jahre
Charlotte Öllinger	06.04.2010	80 Jahre
Klaus Moser	22.06.2010	70 Jahre
Gernot Weixlbaumer	25.07.2010	70 Jahre
Fischer Babara	28.07.2010	70 Jahre
Marlene Brückner	20.08.2010	70 Jahre
Manfred Fuchs	03.04.2010	60 Jahre
Harsch Ernst	16.04.2010	60 Jahre
Michael Kaltenbrunner	25.04.2010	60 Jahre
Wolfgang Straka	17.06.2010	55 Jahre



Inhalt

Bericht des Präsidenten	2
Piratenball	4
Bericht des Fahrwarts	6
Rudern in San Diego	9
Statistik: Wanderfahrten	10
Statistik: Kilometerliste	12
Rhein-Main-Donau Kanal	14
In memoriam Franz Haudum	17
Protokoll Vollversammlung	18
Protokoll Bootsmännerversammlung	19
Termine	20

IMPRESSUM

Medieninhaber (Verleger), Herausgeber und Redaktion:

Linzer Ruderverein Ister, Am Winterhafen 19, 4020 Linz
0732 77 48 88, www.ister.at, rudern@ister.at

Dem Vorstand gehören an:

Präsident: Franz Derflinger sen.

0664 447 1997 derflinger.fdm@a1.net

1. Vizepräsident: Mag. Heimo Hinterer

0664 610 38 09 heimo.hinterer@econgass.com

2. Vizepräsident: Rainer Sadleder

0676 401 84 54 rainer.sadleder@ooe.gv.at

Schriftwart: Dr. Alexander Weigl

0664 386 45 02 alexander.weigl@akh.linz.at

Schriftwartstellvertreterin: Gudrun Weigl

0732 716251 gudrun.weigl@gmx.at

Säckelwart: Dr. Gunther Sames

0664 433 65 01 g.sames@zellstoff-poels.at

Säckelwartstellvertreter: Loidl Harald

0664 73762009 harald.loidl@gmail.com

Fahrwart: Gerhard Rauscher

0664 161 41 47 gerhard.rauscher@linzag.net

Zeugwart: Reinhard Resch

0664 3837871 resch-fit@aon.at

Rennruderwart: Christian Schramm

0664 738 693 28 christian.schramm@aon.at

Hauswart: DI Karl-Heinz Auzinger

0650 614 61 47 karl-heinz.auzinger@liwest.at

Beiräte:

Ing. Herfried Brückner - Bootshaussanierung

0664 432 40 92 herfried@liwest.at

Anneliese Loidl - Finanzen

0650 417 76 92 anneliese.loidl@gmx.at

Adolf Höllwirth - Archiv

0732 60 80 75

Klaus Lummerstorfer - Fuhrpark

0676 441 51 11 k.lummerstorfer@trauner.at

Ing. Franz Derflinger jun.

0664 816 69 32 derflinger.jr.fdm@aon.at

Redaktion/Anzeigen: Gerhard Rauscher

Gestaltung: Kurt Diesenreither, kd@jumbo.at

Fotos: Gerhard Rauscher, Karl Böhm, Michael Kaltenbrunner

Erscheinungstermine: März, Juli, November





Piratenball 2010



Bericht des Fahrwarts

Gesamtkilometer: 94.011 (Vorjahr 91917)

Ausfahrten 1.657 (Vorjahr 1600)

Die ersten in der neuen Saison waren:

Pühringer Betti/Leichter Kathi/Steinecker Lisa

Die letzten in der Saison waren:

Gunther Sames/Peter Moll/Derflinger Franz jun./Stumptner

Gerald/Stumptner Elfi

Anrudern am 19. April 2009 mit 10 Booten und 43 Personen

Abrudern am 11. Oktober 2009 mit 9 Booten und 35 Personen
Beim Anrudern war es schon bacherlwarm und wir konnten im Freien die Köstlichkeiten beim Biber genießen – und beim Abrudern war zuerst ganz schön windig, wie im Herbst ja normal üblich, aber dann hat es auch gepasst-diesmal halt drinnen.

Lange Ruderfahrten der Senioren nach Passau, Deggendorf, Straubing usw. gehören ja schon fast zu Alltag beim Ister, jetzt wäre es noch gut, wenn die „Jungen“ auch noch lernen würden die Strecken zu befahren, denn Erfahrung ist Alles.

Aber auch einige sehr weite **Privatfahrten** unserer Mitglieder im Ausland sorgten für Kameradschaft und Bekanntheitsgrad des RV Ister wie:

Eicher Sieglinde auf, **Weser** (im November) und **Budapest**,
Böhm Carlo auf der **Theiss**, **Memel** und **Main**
Messner Felix und Franz Derflinger sen. in **San Diego**

Wie jedes Jahr sehr gut besucht und von allen mit Begeisterung aufgenommen die Ruderwoche am **Weissensee**, wie immer von Kaltenbrunner Michl ganz super organisiert.usw.
Ihr habt ja schon alle anderen Berichte in den ISTERseiten gesehen bzw. sind sie jetzt drinnen.

Ein gelungenes Ruderjahr 2010 mit möglichst vielen Kilometern wünscht sich

Der Fahrwart

Die Besten

Gesamtkilometer-Preisträger:

Karl Böhm 3.690

Kilometerpreisträger

Frauen: Birgit Pühringer 3.325

Herren: Karl Böhm 3.690

Juniorinnen: Katharina Leichter 3.121

Schülerinnen: Johanna Haunschmidt 504

Schüler: Bernd Rechberger 900

Sieger Leistungstag:

Klaus Lummerstorfer 105

Weigl Alexander 105

Stifter Harald 105

Ebner Gerald 105

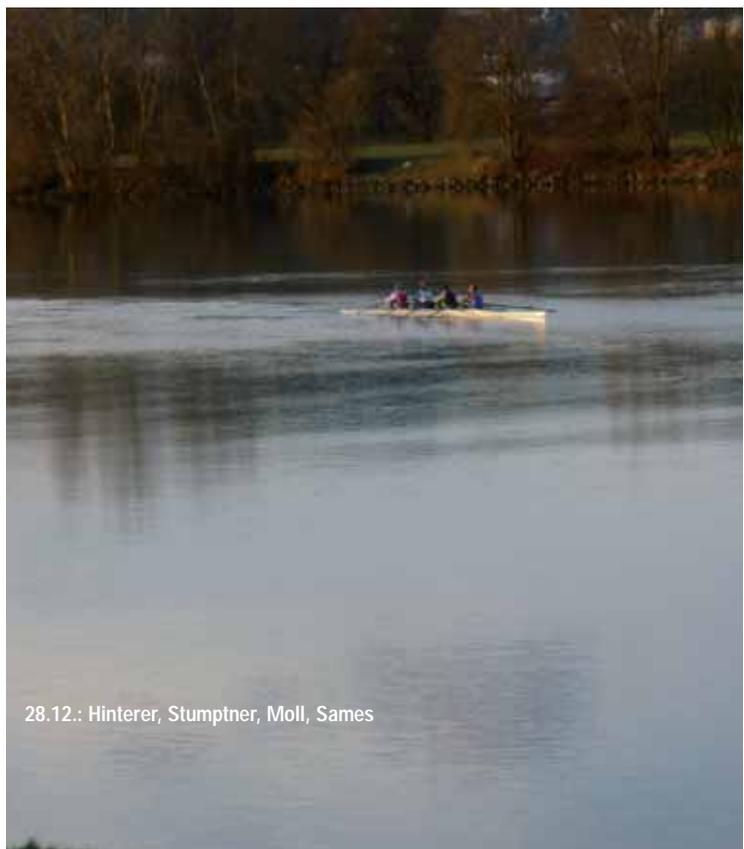
Wanderruderabzeichen: 33

Anzahl der Ruderer mit mehr als 1000 km 34

Sieglinde Eicher – Weser



Weihnachtsfeier, stimmungsvoll geleitet von Carlo Böhm



28.12.: Hinterer, Stumptner, Moll, Sames

für das Ruderjahr 2009



Ehrungen ... Udo Schober





Ehrungen: ... Birgit Lehner ...



... Hubert Papinski ...



Siegerehrung Rennmannschaft 2009: Lisa Steinecker, Birgit Pühringer, Kathi Leichter, Bettina Pühringer, Caro Pöchlauer



Siegerehrung für Wanderrudern: Fahrwart Gerhard Rauscher mit Carlo Böhm (Männer), Bernd Rechberger (Schüler), Kathi Leichter (Juniorinnen), Johanna Haunschmidt (Schüler), Birgit Pühringer (Frauen), Gerald Ebner/Klaus Lummerstorfer/Harald Stifter/Alex Weigl (Leistungstag)



Bootsüberholung durch Adi Höllwirth



Auf zu neuen Ufern

Ganzjahresrudern in San Diego, California, USA

Um gleich den nötigen Abstand zum Arbeitsleben zu schaffen, habe ich mich gemeinsam mit meiner Frau entschieden, mit Pensionsantritt (01.10.2009) nach San Diego zu fahren. Unser Hauptziel war, unsere Englischkenntnisse zu verbessern. Deshalb buchten wir einen zweimonatigen Englischkurs. Jeden Vormittag „four Units“ und Nachmittag Hausübung und lernen – das Schülerleben ist auch nicht immer lustig.

Rudersportlich wollte ich mich aber auch betätigen. Schon von Österreich aus kontaktierte ich den San Diego Rowing-Club 1888 (SDRC). Die erfreuliche Antwort: „Yes, you are more than welcome to row ...“. Gleich in den ersten Tagen besuchte ich den Club und wurde herzlich aufgenommen. Ein modernes Clugebäude und modernstes Rudermaterial (ausschließlich Kunststoffboote und Carbon-Skull) schaffen den ersten positiven Eindruck. So habe ich z.B. ca. 15 Achter modernster Bauart gezählt.

Clubmanager Dan Ohaks und Captain Glenn Schweighardt luden mich zur ersten Ruderpartie in der Mission Bay (eine riesige künstlich geschaffene Bay mit Meerzugang) mit Treffpunkt um 5 Uhr früh ein. Es stellte sich heraus – gemeinsames Rudern Dienstag, Donnerstag und Samstag immer um 5 Uhr am Morgen.

Bei völliger Dunkelheit wird gerudert. Der Bugmann hat am Hinterkopf ein blinkendes Rotlicht, wie man es bei uns manchmal bei Radfahrern sieht.

Dann ging es wirklich los. Eineinhalb Stunden rennmäßiges Trainieren – durchwegs alle Aktiven um diese Zeit (zwei bis drei Vierer, ein bis zwei Achter) trainieren. Auch die sechzig bis siebzig Jährigen haben das Ziel, an Masterrennen teilzunehmen. Ich selber kam dabei wirklich „ins Schwitzen“, weil dieses Training wirklich hart war.

Auch die Tageszeit ist erklärbar. Zu dieser Zeit gibt es keine Wellen und daher herrliches Ruderwasser. Außerdem gibt es nach dem „American Way of Life“ am Abend noch keine Freizeit – da wird lange gearbeitet.

Die Jugendlichen jedoch trainieren am späteren Nachmittag. Da sind dann vier bis fünf Achter und mehrere Vierer am Wasser. Vier Trainer betreuen die Jugendlichen, davon sind mindestens die Hälfte Mädchen. Dieser Trainingsbetrieb der sechzehn bis zwanzig Jährigen ist wirklich beeindruckend.

Nachdem mir die Tageszeit zu früh war und auch mit meinem Schulbeginn schwer zu vereinbaren war, versuchte ich Nachmittag zu rudern. Der Verein stellte mir einen hervorragenden Kunststoffeiner zur Verfügung. Das Rudergefühl war hier jedoch ein ganz Anderes: Palmen säumen das Ufer und den Horizont – eine Vielzahl von Wasservögeln bevölkern die Bay.

Gleich bei der ersten Einer-Ausfahrt gleitet ein Pelikan eineinhalb Meter elegant über mich hinweg. Wellen gehören zum täglichen Brot. Beim Vorbeirudern an der weltberühmten „Sea World“ hat man im Hintergrund die Geräuschkulisse der verschiedenen Shows mit Wassertieren. Das Sensationserlebnis für mich schlechthin: Bei einer meiner letzten Ausfahrten Ende November taucht zirka 10 m von meinem Boot entfernt der Kopf eines Seelöwen auf. Ich hatte das Gefühl, dass nur ich erstaunt war.



Derflinger/Messner in San Diego



Einiges erinnert mich auch an das Rudern auf unserer Donau: Motorbootfahrer und Wasserschiläufer, dazu kommen jedoch noch die Wassermopeds. Den Fischern kann man am stehenden Gewässer ja leicht ausweichen.

Ein weiterer Höhepunkt: Eine Ausfahrt mit unserem Präsidenten Franz Derflinger im Zweier. Zufällig war er zur gleichen Zeit zu Besuch bei seiner Tochter in San Diego. Mit ihm und seiner Frau Wilma haben wir auch einige Male hervorragend gegessen – sie sind Kenner der dortigen Gastronomie.

In der letzten Woche haben wir noch eine Rundreise quer durch California und Arizona unternommen. Über Phoenix, Sedona, Petrified Forest, Canyon de Chelly, Grand Canyon ging es zurück nach San Diego. Die Naturdenkmäler sind einfach faszinierend.

Abschließend komme ich noch zum Titel meines Beitrages zurück. Im Prinzip ist das Klima in San Diego das ganze Jahr sommer-, bzw. frühjahrmäßig. Aus diesem Grund kann das ganze Jahr durch gerudert werden. Ich habe jetzt jedoch für mich das Gefühl, eine längere Ruderpause zu brauchen. Die Unterbrechung durch den Winter finde ich durch meine neue Erfahrung sehr gut. Um so mehr können wir uns auf den Ruderbeginn im Frühjahr freuen. Ganz besonders bedanken möchte ich mich noch bei Kate Hoff und Ryan für die ständige, gute Betreuung und Kameradschaft im SDRC.

Felix Messner, San Diego 2009

Fahrten bis mind. Aschach 2009

Reihung 2008		Reihung 2009		Aschach	km 2160-2162	km 2163-2167	Neuhaus	km 2168-2169	km 2170-2177	Obermühl	km 2178-2186	Schlägen	km 2187-2192	Wesenufer	km 2193-2194	Niederranna	km 2195-2199	Engelhartzell	km 2200-2209	Obernzell	km 2210-2224	Passau	km 2225-2239	Schärding/Inn	km 16	Rosenheim/Inn	km 185	Innsbruck/Inn	Windorf/Vilshofen	Deggendorf	km 2284,5	Landau/Isar	km 32	Straubing	km 2321,5	Regensburg	km 2382-2384,5	Kehlheim	km 2414-2420	Ingolstadt	km 2458-2466,5	Ulm	km 2587,5	Essen/Eltville	SUMME										
1	1	Höllwirth Adolf	4									2																																			6								
4	4	Höllwirth Brigitte	4									2																																					6						
26	24	Resch Reinhard	3									1																																					4						
2	2	Weixlbaumer Gernot	3																																														3						
6	6	Kuttelwascher Eike	3																																														3						
10	10	Kuttelwascher Horst	3																																														3						
199	166	Resch Johanna	2									1																																					3						
138	117	Eicher Sieglinde	3																																														3						
98	91	Brückner Herfried	2																																															2					
108	109	Brückner Marlene	2																																															2					
16	16	Schaller Heide	1																																															1					
18	18	Schaller Gernot	1																																															1					
29	28	Theinschnack G.	1																																															1					
53	50	Stifter Harald									1																																							1					
62	59	Haider Ilse	1																																																1				
83	81	Lummerstorfer Klaus									1																																								1				
104	98	Weigl Alexander									1																																								1				
109	106	Koch harald	1																																																1				
198	192	Loidl Harald										1																																							1				
197	193	Loidl Anneliese										1																																							1				
312	284	Fuchs Manfred										1																																							1				
365	335	Ebner Gerald									1																																								1				
492	446	Fuchs Susanne										1																																							1				
				Von Isterbooten wurde im Jahre 2009 erreicht																																																			
			9								1	2																																								12			
				im Jahre 2008																																																			
			9								3	1																																								2			16
				Von Isterruderern wurde im Jahr 2009 erreicht																																																			
			34								4	10																																									48		
				im Jahre 2008																																																			
			34								13	4																																							10			1	62



Wanderfahrten stromab seit 1945

	Ulm	Km 2587	Ingolstadt	Km 2458	Kehlheim	Km 2414	Regensburg	Km 2283	Straubing	Km 2325	Deggendorf	Km 2285	Vilshofen	Km 2249	Oberndorf Salzach	Schärding/Inn	Km 16	Passau	Km 2225	Engelhartzell	Km 2203	Wesenufer	Km 2195	Schlögen	Km 2186	Linz	Km 2135	Ypps	Km 2058	Pöchlarn	Km 2046	Melk	Km 2036	Spitz	Km 2019	Krems	Km 2003	Tulln	Km 1963	Wien	Km 1930	Hainburg	Km 1884	Budapest	Km 1645	Belgrad	Km 1170					
Andraschko Josef																1																																				
Böhm Karl	1																																																			
Brückner Herfried																														2								1														
Brückner Marlene																														2								1														
Demuth Gustav																																																				
Ertl Karin																	1																																			
Ertl Werner																	1																																			
Franzmayr Gertraud																	1																																			
Fuchs Manfred																	1																																			
Fuchs Susanne																	1																																			
Haider Ilse																																																				
Hanz Dietmar																																																				
Haunschmid Franz																	1																																			
Haunschmid Johanna																	1																																			
Haunschmid Regina																	1																																			
Holli Irene																	1																																			
Höllwirth Adolf								1									1																																			
Höllwirth Brigitte								1									1																																			
Koch Harald																	1																																			
Kuttelwascher Eike																	1																																			
Kuttelwascher Horst																	1																																			
Lehner Birgit																	1																																			
Lehner Günther																	1																																			
Loidl Anneliese																	1																																			
Loidl Harald																	1																																			
Nußbaumer Konrad																																																				
Papinski Hubert																																																				
Resch Johanna								1									1																																			
Resch Reinhard								1									1																																			
Schaller Gernot																																																				
Schaller Heide																																																				
Strasser Richard																	1																																			
Stummer Claudia																	1																																			
Theinschnack Günther								1									1																																			
Weigl Alexander																																																				
Weigl Christoph																																																				
Weigl Gudrun																																																				
Weixlbaumer Gernot								1																																												
Wurzinger Erika																	1																																			

Kilometerliste 2009

NAME	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	SUMME
Gast	387	1682	300	1684	654	698	40	84		5.529
1 Böhm Carlo	697	511	663	757	70	846	87	59		3.690
2 Pühringer Birgit	654	957	310	251	394	338	165	240	16	3.325
3 Leichter Katharina	527	740	532	640	80	252	238	112		3.121
4 Steinecker Lisa	348	924			1034	88	330	222		2.946
5 Kuttelwascher Horst	372	565		572	412	467	195	129		2.712
6 Kuttelwascher Eike	375	565		541	391	487	180	135		2.674
7 Eicher Sieglinde	335	415	145	390	486	251	30	48	173	2.273
8 Messner Felix	318	512	133	260	402	291		340		2.256
9 Haider Ilse	390	431	212	237	435	225	108	114		2.152
10 Moll Peter	238	321	168	278	263	139	229	214	99	1.949
11 Schaller Heide	269	226	232	431	104	341	161	90		1.854
12 Schaller Gernot	248	226	221	428	101	341	146	90		1.801
13 Loidl Harry	262	144	216	289	363	331	80			1.685
14 Hanz Didi	177	244	133	367	334	287	97	29		1.668
15 Theinschnack Günther	271	272	45	305	582	84	69	21		1.649
16 Brückner Herfried	264	173	181	391	201	351	30	41		1.632
17 Fuchs Manfred	234	315	105	285	348	247	29	54		1.617
18 Pöchlauer Caroline	425	141	296	204	70	163	106	186		1.591
19 Sames Günther	66	217	160	192	252	192	194	184	111	1.568
20 Resch Reinhard	99	291	284	213	468	162	30	7		1.554
21 Rauscher Gerhard	244	308	113	288	138	168	101	93		1.453
22 Höllwirth Gitti	30	162	207	274	444	224	59			1.400
23 Höllwirth Adi	12	162	207	274	444	224	59			1.382
24 Weixlbaumer Gernot	164	183	89	162	417	288	60			1.363
25 Loidl Anneliese	241	102	147	241	263	276	54			1.324
26 Brückner Marlene	246	157	191	358	117	175	30	21		1.295
27 Lehner Günther	181	372	81	117	218	141	73			1.183
28 Lehner Birgit	181	364	81	116	212	141	73			1.168
29 Lummerstorfer Klaus	114	376	62	262	219	97	30			1.160
30 Weigl Alex	180	110	182	304	172	117	54	8		1.127
31 Resch Hansi	65	99	277	140	367	112	30			1.090
32 Fuchs Susanne	94	289	75	139	227	173	29	24		1.050
33 Holli Irene		155	16	233	244	262	94			1.004
34 Koch Harald	108	296	42	121	152	184	101			1.004
35 Stumptner Gerald	11	166	91	148	178	91	134	100	65	984
36 Andraschko Josef	109	170	117	208	100	215		42		961
37 Franzmair Gertraud	133	260	20	117	113	229	78			950
38 Haider Rudi	118	213	110	159	146	115	40	20		921
39 Rechberger Bernd	72	79	71	190	148	225	101	14		900
40 Wurzinger Erika	151	293	16	38	139	161	48			846
41 Ertl Werner	125	277	81	63	141	141				828
42 Stifter Harald	105	124	140	206	100	82	30			787
43 Prammer Doris	196	305	20	81	64	99	20			785
44 Steinecker Simone									768	768
45 Derfflinger Franz jun.	91	150	17	79	148	63	40	57	82	727
46 Auzinger KH	100	229	77	22	83	104	39	59		713
47 Ransmayr Franz	75	132	137	97	128	112	29			710
48 Müllner Gerhard	155	305	51		64	104				679
49 Schremmer Bernhard	80	295	94	59	26	76				630
50 Ertl Karin	125	79	81	81	111	141				618
51 Weigl Christoph			66	83	206	152	66	26		599
52 Schramm Günther	56	82	33	142	96	64	81	12	15	581
53 Derfflinger Franz sen.	57	252	52	66	73	24	40		10	574
54 Stumptner Elfi	11	89	47	60	130	40	80	70	15	542
55 Haunschmidt Hanna	18	24	23	97	48	173	99	22		504
56 Starmayr Fritz	119	293		22	30					464
57 Sames Tristan	8	35	67	119	56	142	25	8		460
58 Demuth Gustav	21	226		132	37					416
59 Stummer Claudia	25	79	39	83	12	153		20		411
60 Dirnberger Dominik	50	28	70	81	45	62	29	28	10	403
61 Poschinger Harald	12	48	25	60	79	82	30	64		400
62 Pühringer Bettina	183			10	12	28	152			385
63 Haunschmidt Franz	2	24	20	49	18	158	84	22		377
64 Haunschmidt Regina	2	24	20	49	18	158	72	22		365
65 Ebner Gerald	16	16	74	129		53	56			344
66 Wasner Philipp	50	20	73	104	43	14	17	14		335
67 Papinski Hubert			11	190	62	23	19			305
68 Weigl Gudrun		16	44	88	51	55	44			298
69 Rechberger Petra			39	78	101	20	56			294
70 Karacsony Matteo	10	24	73	68	35	46	7	8	10	281
71 Bangelmeir Irmgard	30	244								274
72 Höretzeder Werner	84	28	16	80	22	20		20		270
73 Schremmer Helga		200	65							265
74 Hofmann Harald	22	36		54	43	65	18	16		254

Kilometerliste 2009

NAME	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	SUMME
75 Strasser Richard	30		14	44	51	110				249
76 Hofmann Heinz	42	27	10	20	24	76	20	28		247
77 Hofmann Philipp	4	28	73	66		46	19			236
78 Stumptner Erich					92	64	35	38		229
79 Stumptner Petra					92	64	22	38		216
80 Firmötz Manuela		47	21	20	41	77				206
81 Hinterer Haimo		23	10	51	20	54	12	12	17	199
82 Kaltenbrunner Michael			53		76	48		14		191
83 Schramm Christian				75	47	69				191
84 Apollonio Lisa	18	18	23	41	36	26	24			186
85 Mühlberger Teresa	18	18	23	31	34	36	24			184
86 Nussbaumer Konrad		21		153						174
87 König David	24	29	17	38	30	34				172
88 Karasek Peter			62	48	38	20				168
89 Kuttelwascher Volker				43	51	56				150
90 Lindtner Laura-Sophie	18	8	13	53	34	10	12			148
91 Hofmann Robert	6			53	19	66				144
92 Robl Brigitte		28		20	41	53				142
93 Riener Daniel					32	18	66	6		122
94 Prieschl Helmuth				23	29	63				115
95 Schneeberger Markus	37	16	10	11		41				115
96 Brandstätter Lauritz	2	17	61	11			19			110
97 Schober Udo		19			90					109
98 Halasz Janos			16	16				59		91
99 Kaiserseder Leo				21	39	29				89
100 Schramm Sebastian				46	34					80
101 Öllinger Karl jun.	12	22	11	6	13	13				77
102 Diesenreither Kurt	5	10		18	15	24				72
103 Deischinger Doris	14	4		39				14		71
104 Leitner Rita			69							69
105 Kuttelwascher Dagmar		12		39		13				64
106 Kowatsch Rudi			57							57
107 Gussner Stefan				10	6	29	8			53
108 Mittermayr Martin							36	14		50
109 Greiner Ulrich						45				45
110 Stifter Kristina	10	10	4	8		13				45
111 Bubic Robert		39								39
112 Moll Philipp		6		4	6		8	12		36
113 Ebner Samuel			28			4	2			34
114 Feichtinger Paul							18	16		34
115 Stumptner Maresa			11	20						31
116 Donaubauser Sepp					30					30
117 Haudum Franz	30									30
118 Haudum Lisi	30									30
119 Straka Wolfgang	30									30
120 Theinschnack Gregor				30						30
121 Puchberger Rudi	28									28
122 Röhl Klaus				27						27
123 Sadleder Rainer				27						27
124 Sanders Armin				13		13				26
125 Deischinger Marlene				25						25
126 Sames Michaela		10			12					22
127 Weigl Gregor			20							20
128 Lecher Max							8	12		20
129 Lecher Roland							6	12		18
130 Arbeithuber Kathi				10	6					16
131 Weixlbaumer Horst					16					16
132 Kirschner Matthias								14		14
133 Auerbach Wilhelm			6	6						12
134 Schramm Julia					12					12
135 Breit Ulrike				10						10
136 Diesenreither Jutta		10								10
137 Rechberger Claus			9							9
138 Lindtner Michaela	2	6								8
139 Hinterer Julia					7					7
140 Hinterer Manuela					7					7
141 Stifter Carina	7									7
142 Ebner Simon			1			4				5
143 Riener Victoria					5					5
144 Moll Raphael				2	2					4
145 Lehner Anton								4		4
146 Wasner Michael			3							3
147 Fuchs Simon							2			2
SUMME										94.011

Rhein-Main-Donau Kanal

Die Überwindung der Euro

Die Idee

Bei meinem Bestreben quer durch Europa zu rudern, und zwar von der Nordsee zum Schwarzen Meer, fehlte mir noch ein bedeutendes Stück: der Rhein-Main-Donau Kanal. Genau genommen war es ein wenig mehr, nämlich auch noch die Strecke Schweinfurt – Bamberg. Erst in Bamberg beginnt der Kanal. Beliebt ist diese Kanalstrecke nicht, da 17 Schleusen zu überwinden sind, bei denen man offiziell nicht geschleust wird. Meine Erkundigungen bei Freunden, die Mitglieder der am Kanal gelegenen Vereine in Erlangen und Nürnberg sind, ergab, dass sie selbst höchstens einmal im Jahr eine Wanderfahrt von ihren Bootshäusern aus, und dann auch nur Richtung Donau, durchführten.

So blieb mir nichts anderes übrig, als noch ein paar Abenteurer zu finden, die sich beim Boot tragen plagen wollten. Gernot Weixlbaumer ist immer für ein Abenteuer gut. Franz Fritsch und Rüdiger Ranner, meine Freunde aus dem Mondseer Ruderverein, mit denen ich schon mit Zelt und leichtem Gepäck von Budapest nach Mohacs gerudert bin, konnte ich auch zu dieser Partie gewinnen. Somit wurde als Termin 12.-17. September 2010 vereinbart, und Rüdiger legte sich mächtig ins Zeug, um die Fahrt mit Hilfe von Google Earth zu organisieren.

Die Anfahrt

wurde logistisch so gelöst, dass wir mit zwei Fahrzeugen bis Kehlheim fuhren. Dort wurde ein Wagen in der Marina Saal stehen gelassen. Sodann ging es mit dem anderen und dem Hänger weiter nach Schweinfurt. Im dortigen Ruderverein konnten wir einsetzen, nicht ohne uns noch in einer Pizzeria nebenan mit Spaghetti gestärkt zu haben. Rüdigers Gattin Andrea führte dankenswerterweise Zugfahrzeug und Hänger zurück nach Kehlheim, um sie für uns in der Marina für die Heimfahrt zu deponieren.

Main aufwärts

Unsere Fahrt beginnt bei Mainkilometer 333. Die Gegenströmung ist erträglich. Hin und wieder begegnet uns ein Kahn. Nach 12km erreichen wir die erste Schleuse namens Ottendorf. Die Bootsschleuse ist sehr eng und die Auslegerwirkung der Ruder daher gering. Somit muss man in dem mehrere Meter hohen Schacht während des Schleusens still halten und wie angegossen sitzen.

Einer der Kameraden muss den Mechanismus an Land betätigen. Im Wesentlichen heißt das: er muss den roten Knopf dauernd gedrückt halten.

Nach weiteren 10km laufen wir im Hafen von Hassfurt ein. An dessen Ende finden wir direkt vor einer Mälzerei einen Steg, an dem wir das Boot über Nacht schwimmend angehängt lassen. Von dort marschieren wir zum „Hotel Walfisch“.

Am Sonntag geht es weiter flussaufwärts. Die typischen Dörfer mit Fachwerkhäusern säumen unseren Weg. Hin und wieder ist



ein Schloss oder ein Weinberg zu sehen. Wir passieren die Bootsschleusen Knetzgau und Limberg. Mit der an der ersten Schleuse erworbenen Routine gelingt das ohne Verzug. Mittags gelangen wir zur Staustufe Viereth. Hier hilft uns die erworbene Routine nicht, denn es gibt keine Bootsschleuse. Eine steile Rampe gleicht den meterhohen Niveauunterschied aus. Die ganze Anlage sieht verwahrlost aus. Weit und breit kein Bootswagen.

Vor der Rampe hat man ein paar Steine geschüttet. Auf ihr liegen Betonbatzen und Geröll. Dazwischen macht sich Unkraut breit. So erbärmlich es hier auch aussieht, es hilft nichts, wir müssen weiter. Also entladen wir das Boot zur Gänze und schleppen es zum nächsten „Wasser“ hinauf. Vorsichtig muss jeder Schritt gesetzt werden, um nicht auszurutschen oder umzuböckeln. Mit dem Gepäck verfahren wir ebenso. „Oben“ sieht es nicht besser aus. Da keine Einstiegsstelle vorhanden ist, müssen wir nacheinander über eine Treppe einsteigen. Doch zuvor gönnen wir uns noch eine Mittagsrast.

Vom Kanalkilometer „0“ bis Bamberg

Bei Main-Kilometer 384 steht ein großes Schild: „Kilometer 0 des Main-Donau-Kanals“. Jetzt beginnt das Abenteuer. 14 Schleusen, die wir übertragen müssen, liegen vor uns. Die 15., die von Bamberg, haben wir, wie im Folgenden geschildert, „umfahren“.

Wir weichen nämlich in die Regnitz, sozusagen auf das ursprüngliche Gewässer, aus. Es ist ein idyllisches Flösschen

päisichen Wasserscheide



mit alten Bäumen am Ufer. Nach kurzer Zeit taucht, ja tatsächlich, eine Schleuse auf! Sie ist Teil der stillgelegten Betriebsanlage „ERBA“ und wurde wohl zur Energiegewinnung gebaut. Allerdings, hier werden wir geschleust.

Mit einem Anruf muss man sich bei Theo Müller anmelden. Aus der Gegenrichtung kommt ein Ausflugsdampfer. Dann werden wir hochgepumpt. Da es sich um eine private Schleuse handelt, müssen wir einen Obulus von € 10,- entrichten.

Bamberg

Jede Stadt hat vom Wasser aus ihren besonderen Reiz. Bei Bamberg mit seiner reichen Geschichte trifft das besonders zu. Am linken Ufer thront der Bischofssitz mit dem Dom. Am rechten Ufer breitet sich die Altstadt aus.

Da stehen winzige, uralte Fachwerkhäuser. Davor, zum Wasser hin, gibt es handtuchgrosse Gärten. Sie sind idyllisch herausgeputzt. Eine Hausbank steht da, und Topfpflanzen, Windräder, Rosenkugeln. Inmitten der Idylle kommt uns eine venezianische Gondel entgegen mit einem, jedenfalls Original gekleideten, Gondoliere. Singen haben wir ihn nicht gehört.

Wir rudern weiter, vorbei an wunderschönen Altstadt Häusern. Das Gewässer verengt sich zu einem Bach. Nach einigen Windungen stehen wir wieder vor eine Schleuse. Sie muss sehr alt sein. Das Tor ist noch hölzern. Theo Müller ist von der anderen Schleuse hierher geradelt. Er muss sie händisch bedienen und fließig kurbeln. Wieder bezahlen wir unseren Obulus und

kommen in die aufgestaute Regnitz. Nach kurzer Zeit landen wir bei der Bamberger Rudergesellschaft. Am Abend machen wir noch einen Rundgang durch diese sehenswerte Stadt.

Verirrt

Der nächste Tag beginnt mit Regen und will bis abends auch nicht sonnig werden. Wir verlassen die Bamberger Rudergesellschaft die Regnitz stromauf, um über ein künstliches Gewässer in die Nähe des Main-Donau-Kanals zu kommen. Bei einem Wehr endet die Fahrt. Über eine große Freitreppe hieven wir das Boot heraus.

Nun bewährt sich unser wohlweislich mitgebrachtes Faltwagerl. Denn zum Hauptkanal ist es noch ein gutes Stück. Dortselbst gibt es eine Kaimauer, an der Schiffe liegen, wir aber nicht wassern können. Somit verlängert sich unser Fußmarsch. Über eine Treppe und Steine gelangen wir aufs Wasser. Bei der Schleuse Forchheim rufen wir aufs Geratewohl den Wärter an. Der lässt sich erweichen und schleust uns. „Also ist es doch möglich“, denken wir, auch in der Hoffnung, doch nicht weitere 13 Mal übertragen zu müssen.

7 km weiter kommen wir zur Schleuse Hausen. Ein breiter Kahn steht quer über die Fahrrinne und versperrt uns Weg und Sicht. Wir weichen aus und sehen 300 Meter weiter eine Überhebstelle. Sie war ein wenig merkwürdig angelegt, nicht sehr ruderfreundlich. Es scheint ein Nebenarm zu sein, da keine Hebekammer da ist. Bevor wir anlegen, versuchen wir auch diesen Wärter zu erweichen, aber er lehnt strikt ab: „Ruderboote werden nicht geschleust“! Also machen wir einen Plan und führen ihn durch. Zuerst die Freitreppe hinauf und ablegen. Geradeaus ginge es über eine steile Treppe zur Straße. Da hätten die unteren beiden Träger das ganze Gewicht. Also gehen wir diagonal über eine Böschung auf eine Wiese und von dort weiter zur Straße.

Es ist inzwischen später Nachmittag. Stoßverkehr hat eingesetzt. Wir warten und warten, bis sich endlich ein Autofahrer erbarmt und anhält. Wir hieven unseren Kahn quer über die Fahrbahn und auf der anderen Seite wieder über eine Böschung hinunter. Wieder gibt es nur steinigtes Ufer zum Einsteigen. Offenbar befinden wir uns wieder auf der Regnitz. Wir haben Gegenströmung.

Das Gewässer ist natürlich belassen und es ist schwierig zwischen den Steinen, Pfosten und Ästen durchzusteuern. Plötzlich höre ich dieses Gott-sei-Dank wenig bekannte, aber gefürchtete Schleifgeräusch. Ich denke, dass wir mit dem Kiel „Feindberührung“ hatten. Doch Gernot sieht schon Wasser eindringen. Wir versuchen anzulanden, aber die Steilufer lassen das nicht zu. Also zurück zur Einstiegstelle. Mittlerweile knülle ich ein durch den Dauerregen ohnehin patschnasses Kleidungsstück zu einem Ballen und drücke es gegen die Bordwand, um den Strahl zu mindern.

Bei der Einstiegsstelle heben wir das Boot wieder heraus und flicken den Riss mit Leukoplast. Noch ein Anruf beim Schleusenwärter: „Wie kommen wir denn jetzt wieder zum Kanal?“ Nun, der Weg führt einen Kilometer auf der Straße, auf der der Stossverkehr inzwischen zugenommen hat.

Also, Boot wieder über die Böschung hinaufhieven, parallel zur Leitplanke legen, Waggerl darunter schnallen, Habseligkeiten einladen und sich in den, mittlerweile durch unsere Tätigkeiten nur mehr Schrittempo fahrenden, Stossverkehr einreihen. Hinter uns freundliche Kolonnenbildung ...

So wandern wir, völlig durchnässt, zum Oberwasser und setzen ein. Die geniale Erfindung des Leukoplast hält dicht und hat bis zum Ende unserer Fahrt auch durchgehalten. Weiter geht die Fahrt durch den grauen Regentag.

Der rettende Engel

Stumm rudern wir die nächsten 9 km. Ich bin froh, dass wir im Vierer-ohne rudern. So erwärmen wir uns nach der ungewollten Pause wieder und keiner muss am Steuerbankerl frieren. Unser heutiges Etappenziel ist Erlangen, doch müssen wir davor noch einmal eine Schleuse überwinden.

Endlich taucht sie auf. Wieder liegen Steine bei den Ausstiegsstufen sodass wir nicht ganz knapp anlanden können. Es ist, als ob die Wassersportler sabotiert werden sollen. Nachdem wir alles wieder an Land gebracht haben, halten wir ein wenig inne. Vier durchnäbte Gestalten in tiefender Regenkleidung ...

Plötzlich taucht auf dem Treppelweg ein Rad fahrendes Kapuzenmännchen auf. „Ich bin die Sibylle Frinken von der Erlanger Wanderrudergesellschaft und suche den Karl Böhm.“ „Hallo Sibylle! Was für eine angenehme Überraschung!“

„Ich habe heißen Tee und Punsch mit.“ War’s der Himmel, der diesen Engel gesandt hat?

Während wir uns laben, kommt auch noch Georg Töpler angeradelt. Der hat auch noch einen Anhänger an seinem Rad! Also rein mit unserem Gepäck. Als wär’s des Wunders noch nicht genug gibt es auch noch gegen eine 2-oder 1-Euro-Pfandmünze einen intakten Bootswagen! Der Treppelweg ist asphaltiert und hat eine graduelle Steigung. So kultiviert haben wir auf dieser Strecke noch nie übersetzt.

Frohen Mutes rudern wir die letzten Kilometer zum Erlanger Ruderverein, wo uns am Steg noch zusätzlich Barbara Birral und Georg Reck erwarten. Die habe auch noch ein Auto und bringen uns zum Hotel. Gemeinsam essen wir beim Italiener und lassen den verregneten Tag fröhlich bei Ruderschnurren und guten Ratschlägen für den Rest unserer Tour ausklingen.

Ab jetzt: Kanal pur

Die nächsten zwei Tage sind wenig ereignisreich. 7 Schleusen sind auf diesem Stück bis Beilngries zu überwinden. Bis zur Donau hin sind alle bestens ausgestattet.

Lange Etappen führen uns schnurgeradeaus. Wir befinden uns im Industriedreieck Erlangen-Fürth-Nürnberg. Jede dieser drei Städte hat seit dem Kanalbau ihren eigenen Hafen. Zum Wenden der Schiffe sind im Kanal eigene Wendebecken angelegt. Über die Uferböschungen hinaus ist wenig zu sehen. Einige Kilometer begleitet uns die Autobahn mit ihrem Getöse. Zwischenziel war Leerstetten zwecks Übernachtung. Wir wandern vom Anliegeplatz zur Erbschenke „Zum Schwan“ in Schwanstetten, ein stattlicher Fachwerksbau. Im Restaurant lerne ich dann, daß „Rösti“ nicht unbedingt ein Schweizer Kartoffelgericht sein müssen, son-

dern auch geröstete Erdäpfelknödel sein können.

Danach kommt endlich die europäische Wasserscheide zwischen Nordsee und Schwarzem Meer. Gekennzeichnet ist sie durch ein 15m hohes Denkmal aus Granit, das wie ein Grenzstrich in die Landschaft gesetzt ist. Wir befinden uns 406m über dem Meeresspiegel. Hier wird einem die Menschenhand bewusst, die, was die Natur geteilt hat, überwunden und verbunden hat.

Und das durchaus genial. Wenn ein Tal zu überwinden war, so hat man eine Trogbrücke eingesetzt. Einmal sind wir über die Leiter an der Spundwand hochgeklettert und haben vom Kanaltrog 19m in das Tal der Schwarzach hinuntergeschaut. Seltsam ist das, wenn unter dem Wasser, auf dem man rudert, soviel Luft ist ... Ob die Anlage sinnvoll ist oder ein politisches Prestigeprojekt war, blieb uns verborgen. Viele Schiffe sind uns nicht begegnet. Einheimische haben mir allerdings erzählt, dass ein Schiff nach dem anderen fahre, wenn die VOEST Bleche nach Wolfsburg liefere.

Das Altmühltal

Ab Kanalkilometer 117 beginnt der „Naturpark Altmühl“ und die Idylle. Nicht nur, dass man im Sporthafen Berching gesellig Kaffee trinken kann und sich die dazu gehörige Mehlspeise beim 50m entfernten Bäcker holen kann. Nein, auch eine Unzahl kultureller Stätten gäbe es zu besichtigen: die 1100 Jahre alte Stadt Berching, die Benediktinerabtei Plankstetten, die Riedenburg, Beilngries, wo wir unsere letzte Übernachtung hatten, und vieles andere.

Immer wieder kreuzen hier Teile des alten König-Ludwig-Donau-Main-Kanals den modernen Kanal. Die Wärterhäuschen sind renoviert und die Schleusen können besichtigt werden. Durchgehend fertig gebaut wurde er nie. Optisch ist dies sicher der schönste Teil des Kanals. Verbunden mit Weltenburg und ein paar Besichtigungen wäre das eine herrliche Donnergtag bis Sonntag- (Christi Himmelfahrt, Fronleichnam) Familienwanderfahrt. Mittags kehren wir noch im Ort Riedenburg ein. In einem mit dem Kanal verbundenen Weiher gibt es eine gute Anagemöglichkeit. Es ist vor zwölf Uhr und wir essen die klassischen Weißwürste.

Die letzte der 15 Schleusen in Kehlheim nehmen wir routiniert. Wir hatten gute Übungsmöglichkeiten. Da sitzt dann jeder Handgriff und das Übertragen wird zum Ritual. Die Befreiungshalle in Kehlheim taucht auf und bald sind wir wieder in der Donau. Nach dem Aufladen des Bootes trinken wir noch Kaffee in der Marina Saal und heimwärts geht die Reise. 223km, die eine weitere Lücke in meiner Europadiagonale schließen, trage ich in das Logbuch ein.

Carlo Böhm

Mag. Franz „Haudi“ Haudum



Nachrufe entwickeln oft eine eigene Dynamik und sind meistens ein rückblickend dargestellter Lebenslauf. Für Franz versuch ich einen anderen Weg zu finden und ich seh ihn beinahe lächeln, wenn er mir bei meinem Versuch, es besonders zu gestalten, von oben zusieht.

Nun, wir beide hatten ja nicht ausschließlich bei der Ruderei unsere Berührungspunkte, sondern – um einen herauszustreichen – als „Redakteure“ für die ISTER-Zeitung. Klar, dass dieser Job nicht nur gestalterisch fordert. Mühsam, wie die Eichhörchen sich ernähren, waren die Beiträge der gar nicht so schreibwütigen Mitglieder einzusammeln. Besonders während seiner Zeit von 2006-09 bekam unsere Zeitung einen besonders hohen Standard und da war nicht allein der Farbdruck ausschlaggebend. An die 100 Stunden pro Ausgabe verbrachte Franz mit seiner ihm eigenen Gründlichkeit vor dem Computer (und mit eigenem Redaktionsprogramm). Die breite Zustimmung der ISTERIANER war der Dank für seine Gestaltungsfreude.

Ein weiterer Berührungspunkt außerhalb des Sportlichen war unsere ZZ-Freitag-Saunarunde, der er schließlich über 20 Jahre angehörte. Das gesellige Beisammensein mit allerlei „bachanal“ Höhenpunkten betonte seine Freude am Genießen. In dieser Zeit lernten wir ihn mit seiner ausgleichenden Art und ruhigen Fröhlichkeit besonders gut kennen und schätzen. Es war ja hinlänglich bekannt, daß die ZZ-Runde, na sagen wir, besonders diskussionsfreudig war und Franz als „ruhender Pol“ seinen Anteile am Abklingen von Emotionen hatte.

Nun die ruderportliche Seite.

In seiner, seit 1986 währenden Mitgliedschaft, ab 2003 als Bootsmann, bewältigte er knapp 13.000 km, davon immerhin 27/Aschacher und zwei Passauer. Einen besonderen Teil seiner Ruderkilometer brachten die Wanderfahrten, auf die er sich akribisch, besonders aber in kultureller Hinsicht, vorbereitete. Ja, und vor allem auf diesen begleitete ihn seine „Lisi“.

Stichwort Wesenufer – sein geliebtes Donauufer-Fleckchen:

Da stand der Wohnwagen komplett mit allem, was das Herz begehrt. Und – da lag vor allem sein Privat-Einer und das war wohl für ihn Rudervergügen pur. Naheliegend, daß er da sehr viel seiner Zeit verbrachte.

Eine große Leidenschaft pflegte Franz auch noch: Das Land der Hellenen.

Insbesondere aber der Berg Athos hatte es ihm derart angetan, daß er noch im Herbst 2009, zu einem Zeitpunkt also, an dem er schon von der Tragweite seiner Krankheit wußte, alle seine Energien aktivierte, um noch einmal das Athoskloster zu besuchen. Wir in der ZZ-Runde durften erleben, mit welcher leidenschaftlichen Freude er uns die Fotos von dieser, SEINER Reise präsentierte. Es war für uns alle ein ganz besonders berührender Abend und leider auch einer der letzten bei uns.

Am 21.12.2009 schließlich wurde Franz von seiner schweren Krankheit erlöst. Lieber Franz, Du hast Deine Ruder zu bald weggestellt, aber die Erinnerung an Dich lebt jedenfalls weiter. Ein dreifaches „HIPP - HIPP - HURRA“ begleitet dich.

Reinhard Resch

Protokoll der Vollversammlung

Protokoll zur ordentlichen Vollversammlung am 4.2.2010 um 19.30 Uhr im Bootshaus Ister

Anwesend: siehe Anwesenheitsliste

Entschuldigt: Sadleder Rainer, Prammer Doris, Müllner Gerhard, Kaczirek Hedda, Weigl Gudrun, Ertl Karin, Rainer Krumhuber, Gustav Demuth, Haider Rudi;

Protokoll erstellt von Weigl Alexander

Feststellung der Anzahl der Stimmberechtigten

Präsident Derflinger eröffnet um 19:35 die Vollversammlung; es sind 48 Mitglieder anwesend, davon 48 stimmberechtigt, die Vollversammlung ist laut §11(4) beschlussfähig.

Es folgt eine Trauerminute für den kürzlich Verstorbenen Franz Haudum.

Genehmigung des Protokolls der Ord. Vollversammlung vom 12.2.2009. Das Protokoll wird ohne Einwände angenommen.

Mitgliederehrungen

Auf Beschluss des Vorstandes werden Lehner Birgit, Puchberger Rudolf und Röhl Helmut zu Stammmitgliedern ernannt.

Für 25-jährige Vereinszugehörigkeit:

Lehner Birgit
Sadleder Rainer entschuldigt
Puchberger Rudolf abwesend

Für 50-jährige Vereinszugehörigkeit:

Schickinger Bernd
Schober Udo
Derflinger Franz sen.

Für 60-jährige Vereinszugehörigkeit:

Fischer Ludwig
Papinski Hubert
Kaczirek Hedda entschuldigt

Ehrungen: ... Bernd Schickinger ...



Bericht des Präsidenten

Derflinger erinnert an die Trainingsbedingungen von früher (hier hat sich viel verändert) und bedankt sich bei den Helfern zu Bootshausanierung außen (Brückner, Hinterer), die maßgeblich für das Auftreiben der notwendigen finanziellen Mittel verantwortlich waren..

Nach der Außensanierung wird die notwendige Sanierung der Innenräume in Angriff genommen, das Bootshaus soll auch neuen Mitgliedern einen ansprechenden Rahmen bieten. Franzmayr Gertraud mahnt eine dringende Sanierung der Damendusche ein.

Eine Verbesserung des Bootsparks wird durch einen bereits bestellten C-4er (nach dem Vorbild Victory) erfolgen, ein Doppeldreier Kunststoff ist weiterhin zurückgestellt. Lehner Günther wirft ein, dass der Doppeldreier schon einmal zurückgestellt wurde. Rauscher erklärt die Priorität C-4er, weil Zechine nicht mehr transportfähig ist. Zechine wird mit einem Satz Kunststoffskull ausgestattet, der eine Spende der Zeugwarte Resch und Höllwirth darstellt. In Rennboote sind 2010 keine Investitionen geplant.

Voraussichtlich notwendig wird ein neuer Vereinsbus, dafür müssen finanzielle Mittel bereitgestellt werden.

Als Schiedsrichter für den LRV Ister konnte Kuttelwascher Volker gewonnen werden, als neuer Rennsportwart stellt sich Christian Schramm der Wahl.

Bericht der Wartschaften

Resch: mahnt die Sauberkeit der Boote ein, auch Rollschienen sind notwendig zu pflegen.

Rauscher: das Anrudern findet heuer in Linz unter der Organisation des RV Wiking statt; Ister wird jedenfalls in irgendeiner Form teilnehmen. Sternfahrt Pöchlarn wird beschickt, die Vereinswanderfahrt geht heuer an den Bodensee, Rhein und in die Schweiz.

Die neue Ister-Homepage hat ein vorläufiges neues Gesicht, Rückmeldungen sind willkommen. Pock merkt an, dass ein notwendiges Kriterium die Aktualität sein muss!

Heuer vermehrt soll ein einheitliches Auftreten am Wasser sein, Vereinskleidung auch im Boot, Ruderblätter blau/weiß/blau (auch Privatskull!)

Sames: präsentiert den Budgetabschluss 2009 (Rechnungsbericht in der Beilage) und dankt vor allem der Familie Loidl für ihre genaue und zuverlässige Arbeit im Hintergrund, die für den laufenden Rechnungsbetrieb unverzichtbar ist.

Schickinger merkt zu Position Aufwand Betreuer an, dass neue Regeln für Traineraufwand gelten, bietet seine Unterstützung und Kenntnis an, Finanzämter kontrollieren verstärkt auch Vereine.

Rechnungsprüfer, Entlastung des Vorstandes

Lehner und Schremmer haben die Kassa geprüft, alles in Ordnung vorgefunden, alle Belege vorhanden. Lehner dankt ebenfalls Loidl Anneliese, deren Ordnung in der Buchführung die Kasaprüfung wesentlich erleichtert.

Lehner stellt den Antrag auf Entlastung des Vorstandes, wird einstimmig angenommen.

Derflinger Franz sen. dankt für die Entlastung und präsentiert den Wahlvorschlag für 2010, der einen neuen Rennsportwart (Schramm Christian) vorsieht, einen neuen Kassier-Stv. (Loidl Harald) und einen neuen Schriftwart-Stv. (Weigl Gudrun), Stifter Harald übernimmt die Agenden von Veranstaltungen (im Wesentlichen den Piratenball). Der Wahlvorschlag wird per Akklamation angenommen, der neue Vorstand damit bestätigt.

Wahl der Rechnungsprüfer

Lehner Günther und Schremmer Bernhard werden als Rechnungsprüfer einstimmig angenommen.

Festsetzung des Mitgliedsbeitrages

Sames erläutert, dass die Erhöhung der MB vom letzten Jahr erst 2010 richtig greift, keine Erhöhung geplant.

Budget 2010

Der aufliegende Budgetentwurf (siehe Anlage) wird von Sames erläutert. Bei einer recht vorsichtigen Einnahmenseite und einer realistischen Ausgabenseite bleibt ein negativer Saldo von ca. 22.000 €. Für Bootsankauf sind 25.000 € vorgesehen, davon erst ein Teil fixiert. Sanierung Bootshaus oder mehr neue Boote, das ist eine grundsätzliche Entscheidung, die von Derflinger zur Diskussion gestellt wird.

Brückner stellt klar, dass nach seiner Meinung die Innensanierung kommen muss, die etappenweise nach einem vorher festgelegten und im Vorstand abgestimmten Generalplan durchzuführen ist.

Fuchs regt an, bei den Ausgaben Vereinsbus verschiedene Varianten (Kauf, Leasing) durchzurechnen, die die Liquidität nicht zu sehr belasten.

Pock merkt an, dass Kaufen immer günstiger ist als Leasing - wenn Geld da ist.

Franzmayr Gertraud legt ihre Priorität auf ein sauberes und gepflegtes Bootshaus, das mit minimalen Mitteln erreicht werden soll.

Auch Kaltenbrunner: Suche nach gutem gebrauchtem Bus ist sinnvoll, das zeigt die Erfahrung mit dem aktuellen Vereinsbus. Lehner Günther stellt den Antrag, das vorliegende Budget zu genehmigen, Antrag wird mit einer Gegenstimme angenommen.

Anträge an die Vollversammlung

Es liegen keine Anträge vor.

Allfälliges

Die Diskussion um die Wertigkeiten der künftigen Ausgaben (Sanierung innen, neue Boote) wird kontroversiell geführt, klar ist eine Sanierung nach einem „Masterplan“, dringend notwendige Kleinigkeiten müssen auf jeden Fall erledigt werden. Dieser Masterplan wird in einem ersten Konzept von Schremmer und Kowatsch dem Vorstand präsentiert werden.

Schaller: Ruderbekleidung sollte wieder Teil der Fahrordnung werden, ist Aufgabe der nächsten Bootsmännerversammlung. Der Ruderauftritt in Vereinskleidung trägt viel zu positiver Wahrnehmung in der Öffentlichkeit bei.

Derflinger beschließt um 21:40 die Vollversammlung.

Bootsmännerversammlung

Nach der Begrüßung wurde das letzte Protokoll nochmals teilweise als Erinnerung vorgelesen, da sich einige Punkte wie Ruderausbildung, Arbeitsdienst, Bekleidung wiederholen.

Der **Arbeitsdienst** ist gem. 9.3 der Satzung für alle ausübenden Mitglieder bis zur Vollendung des 65. Lebensjahres und Junioren verpflichtend und kein Vorschlag.

Die **Ruderbekleidung** (auch Antrag Gernot Schaller) muss in den Farben blau/weiß gehalten sein und den original Ister-Schriftzug aufweisen, Die Vereinszugehörigkeit muss eindeutig erkennbar sein. Beim Eintritt in den Verein ist ein Kauf des Ister-Rudergewandes verpflichtend.

Als **Fahrkundige** wurde Fuchs Susanne einstimmig ernannt.

Als **Bootsmann** wurden Lehner Birgit, Resch Hansi, Moll Peter, Theinschnack Gregor und Schramm Christian einstimmig ernannt.

Die **Steuerbewilligung** (Vorstufe zum Fahrkundigen) erhielten Andraschko Josef, Kuttelwascher Volker und Stumptner Erich. Wir gratulieren recht herzlich.

Die **Bootbenutzungsvorschriften** sind bei jedem Boot angegeben. Die Liste mit den Bootsmännern und Fahrkundigen hängt an der weißen Tafel. Es wird nochmals darauf hingewiesen, dass

das Rudern nur bei Tageslicht und bei Eisfreiheit erlaubt ist. Sollte am Abend gerudert werden, muss am Boot gut sichtbar die Beleuchtung nach den Vorschriften der Wasserordnung angebracht sein. Auf Antrag von Reinhard Resch wird Hr. Kapitän Steindl bei einem Klubabend einen Vortrag über die Benützung der Wasserwege usw. halten.

Der Zeugwart macht nochmals darauf aufmerksam, dass mit Straßenschuhen, Schuhen die nicht leicht in die Stemmbrettschuhe passen und mit verschmutzten Schuhen nicht gerudert werden darf.

Als Alternative werden dicke Socken empfohlen.

Weiters wurde der §4.3. **Belegen von Booten** der Fahrordnung geändert. Der Passus: „Setzt sich die Mannschaft zur Hälfte aus Mitgliedern zusammen, die älter als 60, bei Frauen älter als 55 Jahre sind, gilt als mindestes Fahrziel bei Fahrten stromauf der Stromkilometer 2142“ wird gestrichen. Auch hier gilt der Stromkilometer 2147.

Ende der Sitzung: 19:52 Uhr

Rauscher Gerhard (Fahrwart)



Vor dem Training



Neueintritte

	Eintrittsdatum
Georg Heider	18.11.2009
Niklas Buchrucker	15.01.2010

Termine

9. und 10. April:
Arbeitsdienst
(mind. 2 Stunden)

18. April:
Anrudern

24. April:
Sternfahrt Pöchlarn

29. Mai-6. Juni:
Weissensee

13. Juni:
Leistungstag

24. Juni:
Sonnwendfeier

10. Juli :
Sternfahrt Dürnstein

11.-17. Juli:
**Wanderfahrt
Schweiz**